



## Besprechungsprotokoll vom 20.04.2010

### Bürgergespräch im Rahmen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts

Ort: <b>Oberbergkirchen/Lohkirchen/ Schönberg/Zangberg</b>	Beginn: <b>19.00 Uhr</b>
Raum: <b>Pfarrheim Oberbergkirchen</b>	Ende: <b>ca. 22.00 Uhr</b>
Sitzungsleiter: <b>Hanspeter Buba</b>	Protokollführer: <b>Barbara Märkl</b>

#### Teilnehmer:

Herr Pfarrer Jansen  
Herr Franz Märkl ( Vorsitzender der VG, Bürgermeister der Gemeinde Zangberg)  
Herr Michael Hausperger ( Bürgermeister der Gemeinde Oberbergkirchen)  
Herr Alfred Lantenhammer (Bürgermeister der Gemeinde Schönberg)  
Herr Konrad Sedlmeier (Bürgermeister der Gemeinde Lohkirchen)  
Herr Hanspeter Buba (Basis- Institut)  
Frau Barbara Märkl (Landratsamt Mühldorf am Inn)  
ca. 70 interessierte Bürgerinnen und Bürger

#### Tagesordnung:

- **Begrüßung**
- **Informationen zur Veranstaltung**
- **Informationen zur Bevölkerungsentwicklung**
- **Informationen zur Befragung der älteren Generation**
- **Tischdiskussionen**
- **Plenumsdiskussion**



## Protokoll

### **Begrüßung**

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßt Herr Bürgermeister Märkl alle Anwesenden und stellt kurz Herrn Buba vom BASIS-Institut vor, das derzeit zusammen mit dem Landkreis Mühldorf ein Seniorenpolitisches Gesamtkonzept erstellt. In diesem Zusammenhang verweist er auch auf die bereits im Vorfeld erfolgte Pilotbefragung für die Gemeinde Zangberg, deren Ergebnisse vorliegen.

Im Anschluss begrüßt auch Herr Bürgermeister Hausperger alle Anwesenden.

Beide Bürgermeister bedanken sich bei Herrn Pfarrer Jansen für die Bereitstellung der Räumlichkeit, die Bewirtung durch den Pfarrgemeinderat und die Organisation der Veranstaltung durch die Verwaltung.

Sie führen aus, dass bislang die ländlichen Gemeinden noch von starken sozialen Strukturen geprägt werden und Leistungen im Bereich der Seniorenarbeit u.a. durch die Kirche, die Vereine, die Serviceleistungen der Verwaltung ( Anlaufstellen ) erbracht werden.

Gleichwohl dieser bestehenden Strukturen, sehen sie aber auch Handlungsbedarf um dem sozialen und demographischen Wandel begegnen zu können.

### **Informationen zur Veranstaltung**

Im Anschluss begrüßt Herr Hanspeter Buba die Anwesenden und gibt als Einleitung kurz einen Abriss über den inhaltlichen Ablauf des Abends.

Er informiert über die Ziele und den Planungsstand des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts.

### **Bevölkerungsentwicklung**

Herr Buba erläutert im Anschluss die berechnete Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2058 für den Landkreis und die Kommunen.

Speziell für die Gemeinden Zangberg und Lohkirchen wird festgehalten, dass diese wahrscheinlich auch in Zukunft von Zuwanderungsgewinnen profitieren werden, während in der Gemeinde Oberbergkirchen von stagnierenden und in der Gemeinde Schönberg von leicht zurückgehenden Bevölkerungszahlen auszugehen sein wird.

Unabhängig von den Bevölkerungszahlen wird aber in allen vier Gemeinden eine Überalterung unausweichlich sein:

so werde sich der Altenquotient bis 2058 in allen Gemeinden fast verdoppeln, während sich das Pflegepotential fast halbieren werde.

Besonders deutlich von dieser Entwicklung werden die derzeit jüngeren Gemeinden Oberbergkirchen und Lohkirchen betroffen sein.



### Informationen zur Befragung der älteren Generation

Im Anschluss stellt Herr Buba die Ergebnisse der durchgeführten Befragung der Bevölkerung im Dezember 2009 vor.

Aus der Befragung der Bevölkerung ergibt sich, dass die Lohkirchner Bürger zu 70-80%, die Oberbergkirchner Bürger bis zu 60 %, die Schönberger Bürger zu 80-90 % und die Zangberger Bürger zu 60-70 % mit ihrer lokalen Infrastruktur zufrieden sind.

Deutlich wird in allen vier Gemeinden v.a. der Wunsch nach ärztlicher Versorgung durch einen ansässigen Allgemeinarzt.

In der Gemeinde Zangberg fehlt es an einer Apotheke und einer Post, ebenso wie in der Gemeinde Lohkirchen, in der zusätzlich noch ein Lebensmittelgeschäft gewünscht wird.

In der Gemeinde Schönberg wäre ein Bedarf für eine Bank, eine Post und ein Lebensmittelgeschäft gegeben, während in der Gemeinde Oberbergkirchen vorrangig v.a ein Cafe und eine Gaststätte gewünscht wird.

Ein weiteres Ergebnis der Befragung bezog sich auf den Themenbereich ‚Freiwilliges Engagement‘.

Über 35 % der Oberbergkirchner und Lohkirchner befragten Bürger, 30-35 % der Schönberger , und unter 20 % der Zangberger befragten Bürger sind ehrenamtlich oder freiwillig tätig.

Generell sei das Potential an Bürgern des Landkreises, die sich darüber hinaus vorstellen können, sich selbst zu engagieren oder Angebote freiwillig Engagierter anzunehmen besonders in jüngeren Altersgruppen sehr ausgeprägt (ca. 45 bzw. 60%). Auch sei man in dieser Generation bezüglich Leben im Alter offener gegenüber alternativen Wohnformen und sehr auf möglichst lange Selbständigkeit bedacht, so Herr Buba.

### Tischdiskussionen

Im Anschluss an die Ergebnispräsentation werden **Tischrunden** gebildet, in denen folgende Themengebieten diskutiert werden:

Engagement, Wohnen, Infrastruktur sowie Pflege/ Gesundheit.

### **Stichwort „Engagement“:**

- Herr Pfarrer Jansen merkt an, dass derzeit familiäre Strukturen verbunden mit Nachbarschaftshilfe, rege Vereinstätigkeit und die Übernahme von ehrenamtlichen Diensten in Oberbergkirchen noch sehr ausgeprägt sind. Das Bestehen dieser starken sozialen Strukturen wird auch für die Gemeinden Lohkirchen, Schönberg und Zangberg bestätigt.
- Ein Wandel sei allerdings erkennbar und benötige so zahlreiche Dienstleistungen im Bereich der Nachbarschaftshilfe, Telefon- und Besuchsdiensten ( privat und in den



stationären Einrichtungen ), auch wird an Lesepatzen gedacht.

Wünschenswerterweise sollen diese Leistungsangebote aus dem Kreis der Senioren selbst entstehen.

- Laut Herrn Bürgermeister Lantzenhammer bedürfen diese Dienste aber auch einer Organisation und Anlaufstelle.
- Gerade im Bezug auf die als notwendig erachtete Organisation und Koordination dieser Dienste verweist Herr Bürgermeister Märkl auf die gegründete Freiwilligenagentur im Landkreis Mühlendorf ‚Ehrensache e.V.‘ die als zentrale Anlauf- und Vermittlungsstelle hier ansetzen könne.
- Besonderer Bedarf besteht in allen vier Gemeinden an organisierten Fahrdiensten, insbesondere zur Wahrnehmung von Arztbesuchen
- Zusätzlich wünschenswert für die Oberbergkirchner und Lohkirchner Bürger wäre neben einem Seniorenwegweiser auch ein Seniorenbeauftragter, sowie die vermehrte Informationen speziell für Senioren im Mitteilungsblatt der Verwaltungsgemeinschaft.
- Für die Oberbergkirchner Bürger sei insbesondere die Erschließung von Wanderwegen. noch ein Thema. Planungen hierzu seien angedacht und könnten laut Herrn Bürgermeister Hausperger wohl auch Thema der gesamten Verwaltungsgemeinschaft sein.

#### **Stichwort „Wohnen“:**

- Hier spiegelt sich für alle vier Gemeinden die etwa gleiche Situation wieder: wenn möglich, wolle wohl jeder in seinem eigenen Lebensbereich so lange wie möglich verbleiben. Eine längere Verweildauer könne derzeit durch ambulante Ersatzdienste gewährleistet werden, deren Netzwerke für die Bereich aller vier Gemeinden greifen.
- Schwierig gestaltet sich allerdings zukünftig die Pflege durch Familienangehörige – Kinder. Platz-, berufs- und finanziell bedingt sei diese Pflegeform immer schwerer zu verwirklichen. Hier müsse wohl auf anderer politischer Ebene angesetzt werden.
- Es fehle auch an Betreuten Wohnformen, hier wären Investoren gefragt.
- Auch Zwischenlösungen wie z.B. Alten WGs könnten angedacht werden, grundsätzlich sind aber alternative Wohnformen in dörflichen Strukturen weniger Thema
- Der Mangel an kleinen Wohnungen, die einen Umzug vom Eigenheim und somit Verbleib in der Heimatgemeinde zulassen würden, stelle auch eine Lücke dar
- Angeregt wurde darüber hinaus ein senioren- u. behindertengerechteres Denken z.B. bei Neubauten und diesbezüglich vermehrt Publikationen

#### **Stichwort „Infrastruktur“:**

- Als Problemfeld wird in allen vier Gemeinden die schlechtere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr gesehen.
- Hier wären Alternativen wie Sammeltaxis, Hol- und Bringdienste und Fahrgemeinschaften auch für kürzere Distanzen nötig. Klärungsbedarf besteht hierbei zum Thema des Versicherungsschutzes. Dabei wird das Landratsamt Unterstützung geben.
- Von den Bürgermeistern wird darauf hingewiesen, dass die Nutzung der Schulbusse möglich, die Akzeptanz derzeit allerdings noch gering ist. Entsprechende Information werde insoweit im Mitteilungsblatt der Verwaltungsgemeinschaft erneut Platz finden.



- Die Lohkirchner Bürger wünschen sich zusätzlich einen offenen Treffpunkt für Senioren, den Ausbau von behindertengerechten Zugängen und die Unterstützung bei Behördenproblemen.
- Die Oberbergkirchner Bürger sind mit der gegebenen Infrastruktur zufrieden, insbesondere der Lebensmittelladen und der Briefkastendienst einer Apotheke haben Lücken geschlossen. Gerade der Briefkastendienst ist eine Institution, so Herr Bürgermeister Hausperger, die sich seit Jahren bewährt hat.
- Für die Schönberger Bürger wäre ein Geldautomat dringend, so Herr Bürgermeister Lantzenhammer. Auch vermehrt ausgebaute Radwege und behindertengerechte Verkehrswege wären wünschenswert..
- Die Zangberger Bürger sind mit der gegebenen Struktur zufrieden, könnten sich noch einen Mehrgenerationenplatz vorstellen.

#### **Stichwort „Gesundheit/Pflege“:**

- Thema in den vier Gemeinden ist v.a. die mangelnde ärztliche Versorgung vor Ort. Dies ist jedoch ein politisches Problem.
- Ambulante Pflegedienste sind in den Gemeinden zwar nicht ansässig, die Versorgung hiermit ist jedoch gewährleistet.
- Problematisch sehen die Bürger von Schönberg und Lohkirchen v.a. die Situation von Personen, die noch keine Pflegestufe erhalten haben, dennoch aber Hilfe benötigen. Hier könnte eine Zwischenstufe zwischen Arzt und Pflege bzw. eine Dorfhelferin im eigenen Ort die Bedarfslücke schließen.
- Auch über vorhandene Hilfsmöglichkeiten (Notrufe, etc. ) müsste noch besser informiert werden

Zusammenfassend wird festgestellt, dass gerade im Bereich der Pflege Handlungsbedarf besteht und neue Wege anzudenken sind. Herr Bürgermeister Märkl macht hierbei auch auf den Vortrag von Herrn Martin von der Seniorengenossenschaft Riedlingen am 21.04.2010 im Landratsamt aufmerksam.

Abschließend bedankt sich Herr Buba bei den Verantwortlichen und den zahlreich erschienen Bürgern für ihr Interesse und ihre Bereitschaft an der Mitgestaltung des heutigen Abends. Damit haben sie einen wichtigen Grundstein für die Erstellung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes gelegt und schloss die Veranstaltung mit dem Zitat

” Es gibt nichts Gutes außer man tut es ”